

Die Äthiopierin Almaz Böhm wird Präsidentin der Stiftung Menschen für Menschen ihres Ehemannes Karlheinz Böhm

# «Es ist eine Ehre, diese Verantwortung für die Stiftung übernehmen zu dürfen»

Es ist eine besondere Mission, die Almaz Böhm (46) nach Rapperswil führt. In erster Linie, um auf die Not der Menschen in Äthiopien aufmerksam zu machen. Aber auch um Rolf Knie zu danken, dass er das Vizepräsidium der Stiftung übernimmt und für seine grosszügige Unterstützung.

**Obersee Nachrichten: Frau Böhm, vor zwei Jahren haben wir uns schon hier in Rapperswil getroffen. Da waren Sie noch Vizepräsidentin für die Stiftung Menschen für Menschen. Im November werden Sie von Ihrem Ehemann Karlheinz Böhm das Präsidium übernehmen. Ein schweres Erbe für Sie?**

**Almaz Böhm:** Nein, das ist kein schweres Erbe für mich. Es ist vielmehr eine Ehre, diese Verantwortung für die grossartige Stiftung Menschen für Menschen übernehmen zu dürfen, die mein Mann vor drei Jahrzehnten gegründet hat. Ich sehe dies auch als Herausforderung und Vertrauensbeweis in mich als afrikanische Frau, in mein Land und in alle Mitarbeitenden, die in unserer Organisation tätig sind.

**Beim letzten Besuch hier sagten Sie, wenn Sie drei Wünsche hätten, wünschten Sie sich Gesundheit für Ihren Mann. Wie geht es denn dem grossen Menschenfreund Karlheinz Böhm?**

**Almaz Böhm:** Meinem Mann geht es gesamtheitlich sehr gut. Aber mit 83 Jahren muss es ihm vergönnt sein, etwas leiser treten zu dürfen, umso mehr, als er sein Leben lang sehr viel gearbeitet hat. Wenn man ohne Unterbruch auf ein grosses Ziel hinarbeitet

und es auch erreicht, darf man die Verantwortung im hohen Alter mit gutem Gewissen abgeben.

**Ein weiterer Wunsch war, dass die Menschen in der Schweiz, Deutschland und Österreich der Stiftung weiterhin ihre Unterstützung schenken.**

**Almaz Böhm:** Unser Hilfswerk bekommt die grosszügige Unterstützung dieser drei Länder nun schon seit 30 Jahren. Ohne diese Hilfe wären Menschen für Menschen nicht so hilfreich unterwegs und die Menschen in Äthiopien sicher um einiges ärmer dran.

**Menschen für Menschen feiert 2011 das 30-Jahre-Jubiläum und kann auf eine sehr erfreuliche Bilanz zurückblicken. Was hat sich denn in der Stiftung getan?**

**Almaz Böhm:** Die Geldspenden tragen grosse Früchte: 2009 und 2010 konnte sich die Stiftung gleich aus zwei Projektgebieten zurückziehen und alle Projekte in die Hände der Bevölkerung übergeben.

**«Meinem Mann geht es sehr gut»**

**Das zeigt, wie wirkliche «Hilfe zur Selbsthilfe» funktioniert. Was heisst das nun in Bezug auf das Alltagsleben der Menschen dort?**

**Almaz Böhm:** Wir nennen es sogar Hilfe zur Selbstentwicklung. Das heisst konkret, dass die Menschen in diesen und unseren aktuellen Projektgebieten besser auf Notzeiten vorbereitet sind und die vorhandenen Ressourcen bestmöglich nutzen können. Diese Erfolge beweisen, dass die

Strategie nach unserem «integrierten Entwicklungsansatz» richtig ist, um Hunger und Armut vorzubeugen.

**Sie sind Agronomin und haben früher den muslimischen Nomaden Viehzuchtmethoden beigebracht. Sie können uns sicher auch erklären, was mit «integriertem Entwicklungsansatz» gemeint ist?**

**Almaz Böhm:** Damit gemeint sind integrierte ländliche Entwicklungsprojekte wie Landwirtschaft, Umwelt, Bildung, Gesundheitsversorgung, Wasserversorgung, Infrastruktur, aber besonders auch Frauenförderung. Es gilt also, alle diese Massnahmen in einer integrierten Form der ganzen Bevölkerung zukommen zu lassen. So können die Menschen lernen, was sie zum Beispiel bei drohender Dürre vorkehren müssen, um zu verhindern, dass ganze Ernten ausfallen und Nahrungslücken entstehen.

**Aufgrund der Ausnahmesituation am Horn von Afrika ist sofortige Nothilfe angesagt. Es droht exakt wegen einer solchen Erntelücke eine grosse Hungersnot.**

**Almaz Böhm:** Die Stiftung leistet im Süden von Äthiopien für zwei Millionen Franken Hilfe an 47 000 Menschen. Wir benötigen die zwei Millionen zusätzlich zu den laufenden Verpflichtungen der Stiftung. Das Besondere an Menschen für Menschen ist, dass Nothilfemassnahmen ausschliesslich mit eigenen Mitarbeitern und unter Nutzung eigener Transportmittel und Logistik umgesetzt werden. Auch die Nahrungsmittel an die Bedürftigen werden durch die Mitarbeiter der Organisation ver-

teilt. Bei uns sind rund 800 Einheimische beschäftigt, jedoch nur fünf Europäer.

**Wie können Sie feststellen, dass die wirklichen Armen diese Hilfe bekommen – bei insgesamt 4,5 Millionen von Hunger bedrohten Menschen allein in Äthiopien?**

**Almaz Böhm:** Zuerst identifizieren wir jene notleidenden Menschen, die sofortige Nothilfe benötigen. Diese bekommen ein Standardpaket mit den verschiedensten Nahrungsmitteln wie Getreide, Speiseöl, Hülsenfrüchten und Nahrungsergänzungsmitteln für Kinder im Wert von zirka zehn Franken. Ein solches Paket kostet gerade mal 42 Franken pro Person. Damit kann ein Mensch mit überlebenswichtigen Nahrungsmitteln versorgt werden, bis die nächste Ernte zu erwarten ist. Jene Menschen, die noch über Vorräte verfügen, bekommen Nahrungsmittel im Wert von zirka vier Euro. So können wir möglichst vielen Menschen helfen, die von der Hungersnot bedroht sind. Es ist jetzt Regenzeit. Wir rechnen mit rund vier

Monaten Überbrückungshilfe und hoffen fest, dass nach dem Regen die nächste Ernte erfolgt und die Menschen wieder ihre Nahrung haben.

**Frau Böhm, wann sind Sie wieder in Ihrer Heimat und was werden Sie als neue Präsidentin als Erstes in dieser schier unerschöpflichen Mission unternehmen?**

**Almaz Böhm:** Schon am 30. September reise ich hin und werde während fünf Wochen in verschiedenen Distrikten nach dem Rechten sehen. Es ist für mich befriedigend sagen zu können, dass ich nicht viel verändern muss, dass alles bestens läuft. Ich bin froh und glücklich, wenn es so bleibt wie es ist und die Spender uns treu bleiben. Ich kann versichern, dass jeder Spendenfranken in die Hilfe zur Selbstentwicklung gut angelegt ist.

*«Es sind durchschnittlich 60 000 Franken»*

**Ein treuer Begleiter seit 30 Jahren ist Rolf Knie. Er unterstützt die Stif-**

**tung in verschiedenster Art. Aus dem Erlös jedes Rolf-Knie-Kalenders etwa fließen fünf Franken aufs Spendenkonto. Wie viel ergibt dies ungefähr?**

**Almaz Böhm:** Es sind durchschnittlich etwa 60 000 Franken. Ich werde Rolf Knie heute treffen, um ihm persönlich danken zu können. Auch dafür, dass er das Vizepräsidium von mir übernimmt. Rolf Knie ist ein langjähriger Freund unserer Familie und der Initiator der Stiftung Menschen für Menschen in der Schweiz. Er unterstützt sie nicht nur mit dem jährlichen Kalender, sondern auch mit der Benefiz-Gala seiner Weihnachtsshow «Salto Natale», die dieses Jahr am 19. Dezember stattfindet. Rolf Knie kommt im Januar nach Äthiopien, um sich selber über die laufenden Projekte in den verschiedenen Distrikten zu informieren.

**Verena Schoder**

[www.menschenfuermenschen.ch](http://www.menschenfuermenschen.ch)  
Postkonto 90-700000-4



**Almaz und Karlheinz Böhm wollen nicht mitleiden, sondern mithelfen.**



**Almaz Böhm will als Präsidentin die Stiftung Menschen für Menschen ihres Mannes weiterhin hilfreich in die Zukunft führen.** Foto: Verena Schoder